

just - study.com



Schneller  
gleich  
besser?

**G8 am Gymnasium**

# Alternative Studien möglich keiten

Seite 8

Alternativer Zugangsweg  
zum Studium an  
staatlichen Hochschulen  
*Die Studienplatzklage*

Die sinnvolle  
Wartezeitüberbrückung

# INHALT

## 4 G8 am Gymnasium

Sinn oder Unsinn?  
Ist schneller auch besser?

## 8 Alternative Studienmöglichkeiten

- Studium an privaten Hochschulen
- Auslandsstudium in Kanada
- Weitere alternative Studienmöglichkeiten

## 12 Alternativer Zugangsweg zum Studium an staatlichen Hochschulen

**Die Studienplatzklage, mit rechtlicher Hilfe in die Hochschule**  
Ein Interview zur Studienplatzklage mit Prof. Dr. Niels Korte

## 15 Die sinnvolle Wartezeitüberbrückung

### Ab ins Ausland

- Au Pair im Ausland
- Auslandspraktikum
- Sprachreisen
- Work & Travel im Ausland

### Freiwilligendienste

- Bundesfreiwilligendienst (ehemals Zivildienst)
- Freiwilliges Soziales / Ökologisches Jahr
- Freiwilliger Wehrdienst



## Impressum

Das Magazin just-study.com – alternative Studienwege wird 2x jährlich herausgegeben und erscheint kostenlos in Schulen, auf Messen und als E-Paper zum Download auf [www.just-study.com](http://www.just-study.com).

Trotz sorgfältiger Recherche und Bearbeitung der inhaltlichen Darstellung bleibt eine Haftung für die Richtigkeit aller Angaben ausgeschlossen.

### Verlag

Buse & Grunst Marketing GbR  
Köpenicker Str. 325/ Haus 210  
12555 Berlin

Telefon: 030-65763530

Telefax: 030-65763532

E-Mail: [office@bgmarketing.de](mailto:office@bgmarketing.de)

Internet: [www.bgmarketing.de](http://www.bgmarketing.de)

### Geschäftsführer

Norman Buse, Benjamin Grunst

### Herausgeber

Norman Buse, Benjamin Grunst

### Redaktion

Norman Buse

Benjamin Grunst

Marcel Renz

Juliane Aschenbrenner

# Vorwort

---

## Warum die Zugangshürden zum Studium weiterhin steigen

Bereits in den letzten Jahren hatten viele Abiturienten/ innen Probleme beim Erhalt eines Studienplatzes. Auf Grund der vielen Studienbewerber und den nicht ausreichenden Kapazitäten der Universitäten und Fachhochschulen besteht in fast jedem Studiengang eine Zulassungsbeschränkung – auch Numerus Clausus genannt. NC-freie Studiengänge sind leider die Ausnahme. Gerade in den medizinischen Studienfächern wie Human-, Zahn- oder Tiermedizin hat fast kein Abiturient mehr die Möglichkeit, direkt nach dem Abi mit dem Studium zu beginnen. Aber auch etliche andere Studiengänge haben einen hohen NC. Wie ein aktuelles Beispiel zeigt, wurde sogar ein Abiturient mit einem Schnitt von 1,0 im Studiengang Humanmedizin in der Abiturbestenquote von hochschulstart.de, das ist die zentrale Vergabestelle für Studienplätze, abgelehnt.

Diese Tendenz wird sich in den kommenden Jahren noch weiter verschärfen. Dafür gibt es zwei triftige Gründe: Die Doppelabiturjahrgänge und die Aussetzung des Wehrdienstes.

Im Jahr 2011 stehen die Doppelabiturjahrgänge zunächst in Bayern und Niedersachsen an. 2012 folgen Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg und Bremen. Hessen und Nordrhein-Westfalen sind 2013 bzw. 2014 an der Reihe. Wer nun denkt, dass sich die zusätzlichen Bewerber nur in diesen Bundesländern bemerkbar machen, der irrt. Die daraus resultierenden noch höheren Zugangshürden zu den Universitäten werden ein bundesweites Problem. Die Politik ist gefordert.

Diese Entwicklung ist der Anlass für unser neues Magazin just-study.com – alternative Studienwege. Wir zeigen euch Lösungsansätze auf, wie ihr ohne lange Wartezeit ein Studium beginnen könnt. Nichts ist ärgerlicher als sinnlose Zeitverschwendung.

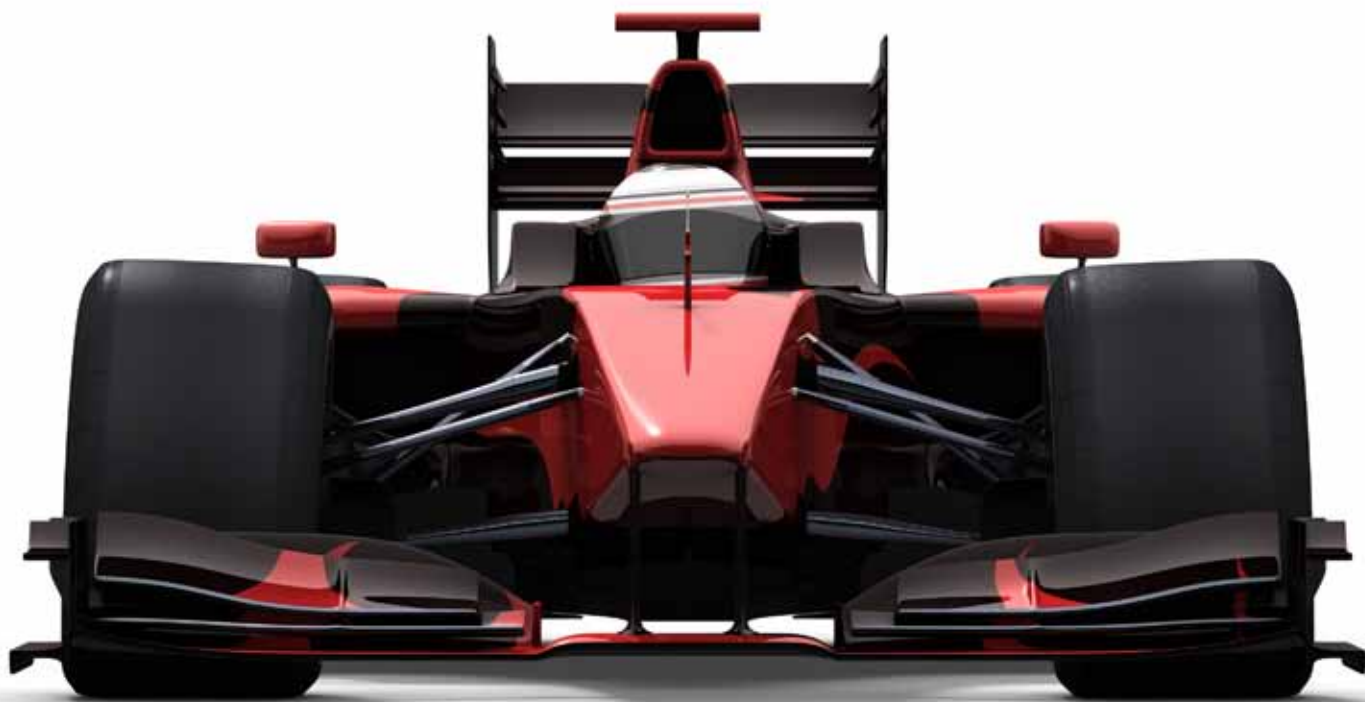
Es gibt viele Möglichkeiten, ohne langes Warten ein Studium zu beginnen. Dazu zählen etwa ein Auslandsstudium oder ein Studium an einer privaten Hochschule. Auch eine sinnvolle Wartezeitüberbrückung bzw. das Einklagen eines Studienplatzes kommen in Betracht. Auf den folgenden Seiten findet ihr viele interessante alternative Studienmöglichkeiten.



Viel Spaß beim Lesen wünschen euch die Herausgeber

Norman Buse und Benjamin Grunst

*Studenten und Betreiber der Bildungsportale [www.just-study.com](http://www.just-study.com), [www.just-abi.com](http://www.just-abi.com)*



# G8 am Gymnasium: Sinn oder Unsinn? Ist schneller a

*Bildungskolumne von  
Marcel Renz*

## Ist G8 wirklich so schlimm?

Die Diskussionen über das achtjährige Gymnasium, besser bekannt unter den Begriffen „G8“ und „Turbo-Gymnasium“, haben seit seiner Einführung vor einigen Jahren nie aufgehört. Vor allem die Kritiker des Konzepts befeuern die Auseinandersetzung mit schlagkräftigen Argumenten. Dabei fing alles sehr harmonisch und positiv an. Waren doch alle Beteiligten - Bund, Länder, Kultusministerien und Lehrer - nach den Wirren um Pisa sehr froh um die Möglichkeit, die Bildungszeit der Arbeitnehmer von morgen zu verkürzen. Und das ohne Qualitätseinbußen bei der Lehre. Vielmehr sollte diese verbessert und die Effizienz gesteigert werden. Doch die Wirklichkeit gestaltet sich in vielen Fällen weitaus schwieriger und die meisten Schüler und Eltern sind über das Konzept alles andere als glücklich. Um

uns ein Bild über die wahre Situation zu machen, müssen wir uns mit den Vorteilen und Nachteilen von G8 auseinandersetzen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welchen Nutzen der Zeitgewinn des schnelleren Abiturs im Endeffekt überhaupt bietet? Unter gewissen Umständen sind Vorteile zu erwarten, aber so genannte Langzeitstudenten führen das Konzept kaum, haben sie die Schule verlassen, ad absurdum.

Zugegeben, das ist natürlich ein extremes Beispiel, aber es ist ja auch nicht entscheidend, ob ein junger Akademiker sein Studium mit 26 oder aber 27 abschließt. Viel wichtiger ist doch, wie sein individueller Weg bis dahin aussieht und welche Erfahrungen er gesammelt hat. Der Erfahrungsschatz und die Arbeitsweise, die wir uns antrainiert haben, sind für den Arbeitsalltag ja meist das Allerwichtigste. Aber genug der Vorrede, in den folgenden Zeilen lasse ich nun eindeutige Argumente sprechen.

## Was für G8 spricht

2004 wurde in Baden-Württemberg und anderen Ländern das achtjährige Gymnasium im Zuge einer neuen Bildungsreform eingeführt. Hauptargument für die Verkürzung des gymnasialen Bildungsganges waren und sind die in Deutschland vergleichsweise langen Ausbildungszeiten. Das achtjährige Gymnasium entspricht internationalen Standards. Schenkt man den Kultusministerien Glauben, soll nicht derselbe Stoff gelehrt, sondern in Verbindung mit einem neuen Bildungsplan eine neue Schul- und Unterrichtskultur geschaffen werden. Angestrebt sind Freiräume für projektorientierte Lernverfahren und eine bessere Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler. Ein hehres Ziel, wovon die Schüler, sollte es denn umgesetzt werden können, sehr profitieren würden. Es ist wichtig, ihnen die Chance zu geben, dass sie ihre Stärken und Neigungen noch besser einbringen können. Dafür ist die Flexibilisierung auf Basis einer stabilen

Grundförderung der richtige Weg.

Ein erster richtiger Schritt sind die zumindest in Baden-Württemberg eingeführten Kernkompetenzfächer und die Neigungs- sowie Profulfächer in der Oberstufe. Kernkompetenzfächer sind für alle Schüler verpflichtend und umfassen Mathe, Deutsch sowie eine Fremdsprache. Darüber hinaus können sich die Schüler Neigungs- und Profulfächer aussuchen. Dies allein reicht aber nicht, denn erstens muss diese Spezialisierung schon früher beginnen und zweitens auf bestimmte Lehrinhalte konsequent verzichtet werden. Und in der Tat ermöglicht das G8-Konzept, dass die Lehrer künftig bei der Umsetzung des Lehrplans und der Auswahl von Lehrinhalten über viel mehr Flexibilität verfügen. Wenn dies genutzt wird, wäre auch genügend Zeit für AGs und individuelle Förderung.

Ein guter Ansatzpunkt ist, dass sich die Schüler beispielsweise schon in Klassenstufe 5 oder spätestens 6 eine zweite

Abiturienten geben, welche die negative Seite von G8 voll zu spüren bekommen. Das heißt also, viel mehr Schulabgänger bewerben sich auf die verfügbaren Studienplätze. Der Leistungsdruck unbedingt einen sehr guten Notenschnitt erreichen zu müssen, steigt für alle Schüler stark an. Das Paradoxe an der Sache ist, dass einige Schulabgänger, die mit G8 eigentlich gar nichts zu tun haben, in dessen negativen Sog hineingezogen werden. Viel schlimmer noch ist es, dass die erste G8-Generation durch das G8-Konzept selbst eine schwere Hypothek aufgeladen bekommt. Die negativen Folgen wirken sich hauptsächlich auf den gegenwärtigen Schulalltag aus. Für die Unterrichtsplaner war die Zusammenstellung der Kursgruppen und die Raumzuteilung ein schwieriges Unterfangen. Trotz allen Bemühungen ist Raumnot überall gegenwärtig. Die große Schülerzahl birgt aber auch Vorteile, denn in diesem Jahrgang stehen so viele Fächer zur Wahl wie sonst nie.

Auf den größten Nachteil von G8 hat dies alles aber keinen Einfluss: Die Schüler müssen in weniger Zeit genau so intensiv auf das Abitur vorbereitet werden, alles muss schneller gehen. Vor allem für Schüler, die nicht gerade mit viel Talent gesegnet sind und sich ihre guten Noten hart erarbeiten müssen, stellt sich G8 meiner Meinung nach als großes Problem dar. Und wer auf eine Entschlackung des Lernstoffes und einen effizienteren Lehrplan gehofft hat, sieht

sich in den meisten Fällen enttäuscht. Im negativen Fall kommt auf die Schüler viel Stress und eine gehörige Portion Druck zu.

## Deshalb geht G8 überhaupt nicht

Viele Schüler stöhnen über viel zu volle Stundenpläne. Inklusive zwei Stunden Hausaufgaben am Tag und in manchen Fällen noch Nachhilfe kommen Schüler am Gymnasium locker auf eine 50-Stunden-Woche. Dies ist eindeutig zu viel. Ein Arbeitnehmer darf doch auch nicht länger als 40 Stunden arbeiten, da sonst der Betriebsrat einschreitet. Kritiker fragen sich, warum für Schüler nicht dieselben Bestimmungen gelten.

In den verschiedenen Internetforen kannte die Aufregung in den letzten fünf Jahren keine Grenzen. Weil die Wirtschaft dringend kompetenten Nachwuchs brauche, müsse die junge Elite nach acht Jahren Abitur machen, empörten sich viele Eltern. Es ist leider richtig, dass der Lehrstoff zusammengeschoben wird. Denn die Zahl der Schulstunden bis zum Abitur bleibt gleich, so wollen es die Kultusminister. Daher ist nur logisch, dass viele Gymnasiasten ihre Freunde nur noch am Wochenende sehen, weil sie den ganzen Tag in der Schule sitzen.

Für mich ein Unding, denn meine persönliche Maxime lautete spätestens während des Studiums folgendermaßen: Den Schwerpunkt auf wenige Kurse legen und diese dafür gründlich absol-

# uch besser?

Fremdsprache auswählen können und so früher und intensiver mit Fremdsprachen konfrontiert werden. Wie die Hirnforschung gezeigt hat, erleichtert die frühe Auseinandersetzung mit Fremdsprachen das Sprachenlernen. Ein weiterer Baustein im Zuge der G8-Reform besteht darin, dass die Schulen verstärkt interdisziplinär lehren. So schult der Fächerverbund Geographie, Wirtschaft und Gemeinschaftskunde das Denken in Zusammenhängen über die Fächergrenzen hinweg.

## Nachteile von G8

Leider sind die Nachteile des Konzepts nur zu offensichtlich und greifbar. Werfen wir zunächst den Blick auf den doppelten Abschlussjahrgang 2012, bei dem in Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen und Berlin die erste G8-Generation mit der letzten G9-Generation zusammen Abitur macht. Es wird dann eine große Anzahl von



vieren, denn weniger ist in diesem Fall eindeutig mehr. Mit diesem Grundprinzip bin ich immer sehr gut gefahren. Und warum lässt es sich nicht auch schon in der Schule anwenden? Klar benötigt man hier eine breitere Grundförderung, aber zumindest einige weniger wichtige Lehrinhalte gehören auf den Prüfstand. Außerdem ist neben dem Lernalltag eine gewisse Portion Freizeit unbedingt nötig. Auch der motivierteste Schüler braucht etwas Spaß und Muse, es ist einfach wichtig, ab und zu komplett abschalten zu können. Oder wollen wir wirklich zeitgeschaltete Lernmaschinen?

## Konzept mit Defiziten und Lösungsansätze

Wenn also auf der offiziellen Homepage des Kultusministeriums Baden-Württemberg groß angekündigt wird, dass durch G8 Freiräume geschaffen werden, um Bildung und Erziehung zu stärken, klingt das eher wie ein schlechter Scherz. Eltern und Schüler fragen sich bestimmt, welche Freiräume denn bitteschön gemeint sein sollen. Der immense Zeitdruck, welchem einige G8-Schüler ausgesetzt sind, macht dies unverständlich. Eine Qualitätssteigerung wie das Ministerium vorgibt, wird so sicher nicht erreicht.

Da bedarf es auf jeden Fall weiterer Anpassungen und Verbesserungen. Es ist ja nicht so, dass G8 keinerlei positive Ansätze bietet. Diese kann man beibehalten, muss aber gewisse Dinge verändern. Eines wird nämlich deutlich: Das Kernproblem des achtjährigen Gymnasiums ist nicht das Konzept an sich, sondern wie man es in den Schulalltag integriert. Es reicht eben nicht, einfach nur die Schulzeit zu verkürzen, vielmehr bedarf es der richtigen Rahmenbedingungen. Dann kann G8 sogar zum Erfolgsrezept werden. Es ist aber nicht ausreichend, allein die Lehrpläne zu entrümpeln. Wir brauchen endlich echte Ganztagschulen, die mehr als nur diesen Namen verdient haben. Wenn die Schulstunden über den ganzen Tag verteilt werden, brauchen die Schüler mittags etwas zu essen. Viele Bildungsanstalten sind jedoch überhaupt nicht darauf eingestellt. So gibt es Schulen, die auch



vier Jahre nach Einführung der G8-Reform immer noch keine Schulkantine besitzen.

## So kann es gehen!

Es gibt durchaus einige positive Beispiele zur Umsetzung des G8-Konzepts und seinen Auswirkungen. In einer Schule im Schwarzwald beschwerten sich Schüler und Lehrer so gut wie gar nicht darüber, dass die Jahrgänge der Klassenstufen 11 und 12 zusammengewürfelt werden. Über etwaige Leistungsunterschiede wie in vielen anderen Schulen spricht kaum jemand. Das mag durchaus damit zusammenhängen, dass sich das Gymnasium rechtzeitig auf die sehr große Schülerzahl der jetzigen Kursstufe eingestellt hat. Bereits vorhandene Zusatzangebote wie Hausaufgabenbetreuung, AGs und Förderunterricht hat die Schule gezielt ausgedehnt. Wer schwächelt, könne laut dem Schulleiter auf diese Weise wieder aufholen. Und das werde rege und erfolgreich genutzt - von G8- wie G9-Schülern.

Der richtige Umgang mit Hausaufgaben sowie ein differenziertes Lern- und Förderangebot sind Felder, auf denen das

G8-Konzept punkten kann. Hausaufgabenbetreuung durch erfahrene Eltern und Jugendbetreuer wird etwa am Immanuel-Kant-Gymnasium bei Stuttgart als Bestandteil des Schullebens begriffen. Da die Lerngruppe maximal 12 Personen groß sein soll, müssen auch ausreichend Räume zur Verfügung gestellt werden. Deshalb hat die Schule alle notwendigen Umbaumaßnahmen eingeleitet. Viele Schulen versuchen auch mit dem Neubau eines Aufenthaltsbereiches das Schulleben außerhalb der Klassenzimmer angenehm zu gestalten.

Das ist gut so, denn Lernen muss mehr vermitteln als ein „Stoff- und Lernpensum“ abzuarbeiten! Mancherorts wird verstärkt das Gesundheitsbewusstsein der Schüler gefördert, indem in der Unterstufe der Stundenplan jeden Tag eine Sportstunde vorsieht. Einige Ganztageseinrichtungen sehen an Nachmittagen ein breites Spektrum an AGs und Wahlpflichtbereichen vor, die von Lehrern, Schülermentoren und außerschulischen Partnern angeboten werden. Die Schüler finden so je nach Neigung im sportlichen, künstlerischen und musischen Bereich Gelegenheiten, ihre Potenziale zu entfalten.



dungsspitze zu gehören.

Wenn verschiedene Kultusminister von einem verantwortlichen Umgang mit der Lebens- und Arbeitszeit junger Menschen sprechen, ist das einfach nicht viel mehr als schöner Schein. Denn wie schon erwähnt, haben die G8-Schüler massive Probleme, die größere Wochenstundenanzahl zu bewältigen. Von einer sinnvolleren und nützlichen Freizeitgestaltung kann schon gar keine Rede mehr sein. Die Frage bleibt, was die Schüler davon haben, wenn sie ein Jahr früher von der Schule ins Ausbildungsleben wechseln können. Klar, da sind die Vorteile der verkürzten Ausbildungszeit, welche aber offensichtlich in keinem Verhältnis zu den Nachteilen stehen. Die Schüler stehen unter großem Zeitdruck und müssen ständig darum kämpfen, alles unter einen Hut zu bringen. Trotz aller Kritik beinhaltet G8 gute Ansätze, die aber noch in ein schlüssiges Gesamtkonzept gebracht werden müssen. Für diesen Prozess ist es ein großes Plus, dass die Länder und Schulen voneinander lernen können. Die Schüler dürfen nur nicht zu Versuchskaninchen werden, denn sonst hat keiner der Beteiligten etwas davon.

Letztlich liegt in den Wirren um G8 auch eine große Chance, da man gezwungen ist, die Lehrinhalte anzupassen und zu entschlacken. Denn wie so oft kommt es vor, dass sich Schüler fragen, wieso sie diese und jene Inhalte eigentlich lernen sollen.

Leider sind  
v i e l e  
Lehrer  
nicht  
i n

Ebenfalls achten die Schulen auf die Vermittlung von methodischen und sozialen Kompetenzen, denn so genannte Softskills lernen die Schüler für ihr ganzes Leben und profitieren davon in Studium und Beruf. Aber auch Änderungen im Lehrplan stehen auf der Tagesordnung. Hauptfächer werden nicht weiter aufgebläht, sondern durch ergänzende und fächerübergreifende Angebote sinnvoll erweitert. Weniger Unterrichtsfächer pro Tag und deren stärkere Bündelung entlasten die Schüler und sorgen dafür, dass sie die verschiedenen Lehrinhalte besser einüben können.

## G8 - Eine Baustelle mit Zukunft

Das G8- Konzept hat natürlich viele Nachteile und kann deshalb in der jetzigen Form nicht bestehen bleiben. Ministerien und Schulen haben die verdammte Pflicht, Schüler und Eltern ernst zu nehmen. Es geht darum, unsere Schüler so gut wie nur irgend möglich zu fördern. Denn Bildung ist und bleibt unser höchstes Gut, nicht zuletzt weil Deutschland ein großes Interesse daran hat, zur europäischen Bil-

der Lage, die neu gewonnene Flexibilität bei der Auswahl der Lehrinhalte zu nutzen. Meistens sind sie so sehr von ihrem Fachgebiet überzeugt, dass sie vergangenen G9-Zeiten nachtrauern und eisern an den alten Stoffmengen festhalten. Da kann man doch um Gottes Willen nichts weglassen, es ist ja alles von größter Bedeutung! Ob die Betroffenen davon profitieren, ist da höchstens Nebensache. Dabei sollte doch inzwischen wirklich klar sein, dass Bildung mehr ist und durch folgende wesentliche Elemente unbedingt ergänzt werden sollte: Die Stärkung der Persönlichkeit, das Erlernen eines sinnvoll organisierten Lernalltags, welcher die Freizeitgestaltung angemessen berücksichtigt und die Einübung von Urteilsfähigkeit.

Diesen Anspruch durften aber Schüler und Eltern auch schon vor G8 haben. Daher stellt sich für mich schon noch einmal die Sinnfrage des Konzepts. Solange es nicht angepasst und verbessert wird, bedeutet es für die meisten Schüler eine Zumutung. Ein Verkürzung der Schulzeit ist für mich übrigens nicht deshalb sinnvoll, da man ein Jahr früher mit dem Studium oder der Berufsschule starten kann, sondern

noch Zeit für eine soziale Tätigkeit bleibt. Ob dies dann in Form eines sozialen Pflichtjahrs geschieht, steht hier nicht zur Debatte. Aber die Jugendlichen könnten so ihren Horizont erweitern und ihre Motivation sowie Persönlichkeit für die weiteren Schritte ins Berufsleben stärken. ♦





# Alternative Studienmöglichkeiten

Fast in jedem Studiengang an staatlichen Hochschulen oder Fachhochschulen existiert ein Numerus Clausus. Dieser berechnet sich vereinfacht gesagt aus der Anzahl der Studienbewerber und den vorhandenen Studienplätzen. Gerade in den beliebten Studiengängen wie Human-, Zahn- oder Tiermedizin gibt es jedes Jahr deutlich mehr Bewerber als Studienplätze. Aus diesem Grund liegt der NC in der Abiturbestenquote zumeist nicht unter 1,0-1,3. Dies gilt aber leider auch für andere Studiengänge. Macht man sein Abitur nun schlechter als 2,0, hat man – von einigen unbeliebten Studienfächern mal abgesehen – kaum eine Möglichkeit, ohne

langes Warten das begehrte Studium zu beginnen.

In diesem Fall hat man nun zwei Optionen: Entweder abwarten und so lange bewerben, bis es mit einer Zulassung zum Studium klappt oder nach Alternativen Ausschau halten! Doch welche weiteren Studienmöglichkeiten kommen in Betracht?

## Studium an privaten Hochschulen

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich das Studium an privaten Hochschulen. Was etwa in den USA gang und gäbe ist,

hat sich auch bei uns in den letzten Jahren etabliert. So gibt es aktuell rund 70 private Hochschulen in ganz Deutschland.

## Wodurch unterscheiden sich private Hochschulen von staatlichen Hochschulen?

Der Unterschied besteht einerseits in den Bewerbungskriterien, andererseits auch in den teils erheblichen Studiengebühren. Im Bewerbungsverfahren wird der Abiturdurchschnitt lediglich als eines von vielen Kriterien herangezogen. So spielen etwa Gespräche und Gruppenaktivitäten an besonderen Auswahltagen eine wichtige

BAföG-Förderung möglich ist. Wie die Kosten und die Finanzierung an den einzelnen Hochschulen geregelt sind, könnt ihr auf den jeweiligen Internetseiten in Erfahrung bringen. Es sei noch darauf hingewiesen, dass auch für ein Studium an einer privaten Hochschule Studienkredite aufgenommen werden können und Stipendiensysteme bestehen.

### **Welche Vorteile hat die private Hochschule?**

Auf Grund der hohen Einnahmen aus den Studiengebühren können private Hochschulen oftmals eine exzellente Ausstattung und ein hohes Lehrniveau anbieten. In vielen privaten Hochschulen halten überdies interessante und bekannte Persönlichkeiten aus der Praxis Vorlesungen und geben den Studenten so einen guten Einblick in den späteren Berufsalltag, was am verschulden staatlichen Studium oftmals bemängelt wird.

Hinzu kommt, dass private Hochschulen meist kleiner und familiärer sind, so dass intensiver gearbeitet werden kann und eine individuelle Betreuung gewährleistet wird. Auf Grund der Selbstverwaltung der privaten Hochschulen sind Computerräume und Bibliotheken oft 24 Stunden an jedem Tag der Woche geöffnet.

Der wahrscheinlich größte Vorteil eines Studiums an einer privaten Hochschule ist der schnelle Berufseinstieg. Dieser wird dadurch erreicht, dass ihr möglichst früh durch Praktika oder ähnlichen Kontakte zu Unternehmen knüpfen könnt. Die privaten Hochschulen stehen meist in engem Kontakt zu Unternehmen, wodurch Kooperationen mit der freien Wirtschaft gewährleistet werden.

### **Achtet auf die Akkreditierung!**

Habt ihr eine private Hochschule gefunden, die euch interessiert, achtet darauf, dass die Studiengänge akkreditiert sind. Diese Akkreditierung ist ein Qualitätssiegel, das im Auftrag des Akkreditierungsrats vergeben wird und euch so zusichert, dass die private Hochschule staatlich anerkannt ist.

## **Kann man ein Studium an einer privaten Hochschule empfehlen?**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein Studium an einer privaten Hochschule vor allem gute Studienbedingungen und hohen Lernkomfort bietet. Solltet ihr über eine hohe Lernbereitschaft, Zielstrebigkeit und die finanziellen Mittel verfügen, ist das Studium an einer privaten Hochschule eine gute Alternative. Man sollte sich nicht von den hohen Studiengebühren abschrecken lassen. Die Investition in die eigene Bildung ist in jedem Fall lohnenswert. Auf unserem Studienportal [www.just-study.com](http://www.just-study.com) findet ihr Erfahrungsberichte von Studenten, die ein privates Hochschulstudium absolviert haben.

Einen Überblick über die privaten Hochschulen findet ihr in unserem Hochschulverzeichnis: [www.just-study.com/hochschulverzeichnis-index](http://www.just-study.com/hochschulverzeichnis-index)

## **Auslandsstudium**

Auch ein Auslandsstudium stellt für die Abiturienten in der heutigen globalen und vernetzten Welt eine gute Alternative zum gewöhnlichen Hochschulstudium dar. Vom Medizinstudium im europäischen Ausland bis hin zum College in den USA gibt es viele Studiengänge und Länder, die für ein Studium in Betracht kommen.

### **Vorteile eines Auslandsstudiums**

Ein Studium im Ausland hat mehrere Vorteile. Zum einen ist hier grundsätzlich nicht der Numerus Clausus für eine Zulassung entscheidend. Es wird viel mehr auf die persönliche Motivation und auf soziale Kompetenzen geachtet. Außerdem werden im Auswahlverfahren die für das Studium relevanten Einzelnoten, beim Medizinstudium etwa die Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern, betrachtet oder ein Auswahltest durchgeführt. Zum anderen wird das Auslandsstudium in Deutschland voll als Wartezeit angerechnet und man hat später die Möglichkeit, sich erneut in Deutschland zu bewerben und gegebenenfalls einen anderen Studiengang ohne lange Wartezeit zu be-

Rolle. Des Weiteren muss man oftmals einen Sprachtest absolvieren. Die Entscheidung, ob ein Bewerber aufgenommen wird, treffen anschließend die beteiligten Gutachter in einem gemeinsamen Beratungsgespräch. Durch die Tests wollen die Hochschulen auch die Lernbereitschaft und das Interesse der Bewerber für den gewählten Studiengang testen. Durch diese Form der Bewerbung ist es selbst Schülern mit einem niedrigeren Abiturdurchschnitt möglich, ein Studium ohne Wartesemester zu beginnen.

### **Hat ein Studium an einer privaten Hochschule Nachteile?**

Ein Nachteil sind die hohen Studiengebühren. Die Kosten für ein Privatstudium übersteigen die Studiengebühren an staatlichen Hochschulen deutlich. So sind 500 € pro Monat leider keine Ausnahme. Dazu kommt, dass - in Einzelfällen - keine



ginnen. Ferner ist nicht zu unterschätzen, dass man durch ein Auslandsstudium andere Kulturen kennen lernt, internationale Erfahrungen sammeln und in Folge dessen andere Sprachen, teilweise sogar fließend, erlernen kann. Dies ermöglicht euch später, nicht nur in Deutschland zu arbeiten, sondern auch in anderen Ländern, wo ihr unter Umständen deutlich bessere Verdienstmöglichkeiten oder Perspektiven habt. Außerdem kann ein Auslandsstudium im späteren Berufsleben oftmals den Ausschlag geben, warum gerade ihr eingestellt werden sollt. Es zeugt von internationalem Format und einer gewissen Flexibilität, was für die Unternehmen immer wichtiger ist.

### **Welche Nachteile hat ein Auslandsstudium?**

Leider hat ein Auslandsstudium aber auch einige Nachteile. An vielen ausländischen Universitäten werden sehr hohe Studiengebühren verlangt, welche sich nicht jeder leisten kann. Nicht zu vergessen sind die vielen Nebenkosten, die man nicht ohne weiteres durch einen Nebenjob auffangen kann. Teilweise ist es auch zwingend erforderlich, die Landessprache zu beherrschen, um überhaupt an den Vorlesungen teilnehmen zu können oder den Inhalt nachvollziehen und anschließend lernen

zu können. In einigen Ländern werden aber auch Vorlesungen in deutscher Sprache angeboten. Außerdem kann sich ein späterer Wechsel an eine deutsche Universität in ein höheres Fachsemester als schwierig erweisen. Schließlich darf man es sich auch nicht allzu einfach vorstellen, die gewohnte Umgebung zu verlassen und allein in ein fremdes Land zu gehen. Die Sehnsucht nach Freunden und Familie zeigt sich zu meist erst, wenn sie nicht mehr so leicht erreichbar sind.

### **Vorstellung Studium in Kanada**

In den folgenden Ausgaben stellen wir euch nun verschiedene Länder vor, in denen man ein Auslandsstudium absolvieren kann. Wir beginnen mit dem wunderschönen Kanada.

Kanada – man träumt sofort von tiefblauen Seen und dunklen Wäldern. Aber neben diesen Bilderbuchlandschaften hat das Land auch moderne Metropolen wie Vancouver, Montreal oder Ottawa zu bieten. Vor allem auch die Zweisprachigkeit macht Kanada zu einem interessanten Studienziel mit vielen Möglichkeiten, denn hier kann man sowohl in französischer als auch in englischer Sprache studieren.

### **Kanada und sein Studiensystem**

Kanada ist besonders attraktiv für internationale Studenten, die im Ausland studieren möchten, denn das Studiensystem ist sehr britisch geprägt. Daher wird hier auf höchstem Niveau gelehrt und geforscht. Bewerber können aus etwa 300 Einrichtungen wählen, wo sie ihr Studium absolvieren möchten; davon sind etwa 80 Universitäten. In Kanada ist besonders die Mischung aus atemberaubender Natur und riesigen Metropolen für Studenten attraktiv, aber auch das hohe Niveau der Lehre spricht für sich. Wer eine Zeitlang im Ausland studiert hat, hat in der Regel später bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

### **Wo liegen die Unterschiede zwischen dem Studium in Kanada und dem in Deutschland?**

Die Servicequalität den Studenten gegenüber ist in Kanada deutlich höher als in Deutschland, da sich die kanadischen Universitäten als Dienstleister begreifen. Für diese Dienstleistungen zahlt der Student schließlich mit seinen Studiengebühren und hat somit Anspruch auf „kundengerechte“ Behandlung. Durch die Konkurrenz untereinander bemühen sich

die Bildungseinrichtungen stets um beste Leistungen. Insgesamt ist das Studiensystem allein schon aufgrund der Studiengebühren weitaus kommerzieller ausgerichtet als in Deutschland. Außerdem wird in Kanada sehr viel Wert auf Noten und schriftliche Leistungen gelegt, weniger auf die mündliche Beteiligung.

### Mit was für Studiengebühren muss man in Kanada rechnen?

Kanada ist zwar etwas kostengünstiger als beispielsweise die USA, aber ein Studium kostet immer noch etwa zwischen CDN\$ 6 000 und CDN\$ 12 000 pro Jahr für internationale Studenten. In diesem Betrag sind Lebenshaltungskosten, Unterkunft, Unterrichtsmaterialien etc. noch nicht enthalten.

### Was benötigt man für eine Bewerbung, und wann sollte man damit beginnen?

Man kann sich selbst an der jeweiligen Hochschule, an der man den passenden Studiengang gefunden hat, bewerben. Dort werden die bisher erbrachten Leistungen mit den kanadischen Anforderungen abgeglichen. Eingereicht werden müssen in der Regel übersetzte und beglaubigte Zeugnisse, Nachweise einzelner Lehrveranstaltungen in Form einer Liste („Transcript“), ein bestandener Sprachtest wie der IELTS oder TOEFL sowie natürlich das ausgefüllte Bewerbungsformular

der Hochschule. Zum Teil werden auch Unterlagen wie Empfehlungsschreiben, finanzielle Nachweise, Motivationsschreiben und ähnliche verlangt, das ist je nach Hochschule und Studiengang unterschiedlich. Da die gesamte Prozedur recht lange dauert, sollte man mindestens sechs Monate im Voraus mit den ersten Schritten beginnen, am besten aber bereits ein Jahr vorher.

Aber es gibt auch kostenlose Hilfe, beispielsweise von unserer Partnerorganisation College-Contact.com, welche Studenten während des gesamten Bewerbungsprozesses zu einem Studium in Kanada betreut. Sie ist offizieller Repräsentant von kanadischen Universitäten, und die kompetenten Mitarbeiter helfen kostenlos beim Bewerbungsablauf. So ersparen sich Interessenten viel Zeit und Aufwand.

### Gibt es noch etwas zu beachten?

Wer länger als sechs Monate in Kanada bleiben möchte, benötigt eine Studierlaubnis („Student Authorization“). Für diese muss man einige Unterlagen einreichen, und sie kostet € 90 an Bearbeitungsgebühr. In der Provinz Québec heißt die Erlaubnis „Certificat d'Acceptation du Québec“ und kostet etwa € 115.

Da die medizinische Versorgung in Kanada zwar sehr gut, aber teuer ist, sollte man am besten im Vorfeld eine private Krankenversicherung abschließen.

## Weitere alternative Studienmöglichkeiten

Mit dem Studium an einer privaten Hochschule und einem Auslandsstudium ist das Ende der alternativen Studienmöglichkeiten natürlich noch nicht erreicht. In den nächsten Ausgaben stellen wir euch ausführlich das **Studium bei der Bundeswehr** vor. Was kann man als Student in Uniform verdienen? Muss ich in den Kriegseinsatz?

Weiterhin interessant ist das **Studium bei der Polizei**. Welche Laufbahnen gibt es? Was muss ich bei der Bewerbung beachten und wie bestehe ich die Auswahltests? Begrifflich bekannt, aber inhaltlich weitgehend ein Mysterium, ist das **Fernstudium**. Die Alternative für disziplinierte und motivierte Abiturienten. Was sind die Vorteile? Was kostet es? Wird mein Abschluss anerkannt?

Ferner gibt es noch das sehr interessante duale Studium. Durch die Einbindung in ein Unternehmen lernt ihr sofort „das richtige Arbeitsleben“ kennen und könnt im Gegensatz zum reinen Unistudenten schon praktische Fähigkeiten erwerben. Das **duale Studium** hat aber auch Nachteile, welche ihr in der nächsten Ausgabe erfahrt.

Wer schon jetzt mehr zu diesen Themen wissen möchte, kann sich jederzeit auf [www.just-study.com](http://www.just-study.com) weitere Informationen einholen. ♦



# Alternativer Zugangsweg zum Studium an staatlichen Hochschulen



Möchtet ihr jedoch unbedingt an einer staatlichen Hochschule studieren, obwohl euer Abischnitt dafür eigentlich nicht ausreicht, stellen wir euch hier eine noch relativ unbekannt alternative Zugangsmöglichkeit vor.

## Die Studienplatzklage mit rechtlicher Hilfe in die Hochschule

Die Studienplatzklage gibt dem Abiturienten die Möglichkeit, auch in Numerus Clausus beschränkten Studiengängen, eine Zulassung zu erhalten. Einfach gesagt, kann mit Hilfe der Studienplatzklage auch derjenige studieren, dessen Abitur eigentlich nicht gut genug ist. Der Verfassungsgeber hat in Artikel 12 I Grundgesetz normiert, das alle Deutschen das Recht haben, ihre Ausbildungsstätte frei zu wählen. Dieser Artikel bildet die rechtliche Grundlage für die Studienplatzklage. Es ergibt sich daraus, dass die Universitäten verpflichtet sind, ihre Kapazitäten voll auszuschöpfen. Genau an diesem Punkt setzt die Studienplatzklage an. Der beklagten Universität wird unterstellt, dass sie nicht alle möglichen Plätze zur Verfügung gestellt hat. Das zuständige Verwaltungsgericht stellt dann im Rahmen eines Beschlusses fest, ob noch weitere Studienplätze zur Verfügung gestellt werden müssen. Diese außerkapazitären Plätze werden nun unter den Klägern vergeben. Sollten mehr Kläger vorhanden sein, als Plätze ermittelt wurden, werden diese bei den meisten Universitäten ausgelost. Die

Kriterien wie der Abiturdurchschnitt oder andere subjektive Qualifikationen spielen dabei grundsätzlich keine Rolle. Zusammenfassend kann daher jeder Schulabgänger mit einem bestandenen Abitur im Rahmen der Studienplatzklage einen Studienplatz in dem jeweils gewünschten Studienfach erhalten.

## Wie sind die Chancen einer Studienplatzklage?

Wie beschrieben spielen die subjektiven Kriterien der einzelnen Kläger kaum eine Rolle. Doch wie kann ich trotzdem meine persönlichen Chancen auf einen Studienplatz erhöhen?

Grundsätzlich gilt, die Chancen einer Studienplatzklage sind abhängig von der Zahl der Kläger. Da in den von hochschulstart.de vergebenen Studiengängen Humanmedizin, Zahnmedizin und Psychologie meistens sehr viele Kläger vorhanden sind, empfiehlt es sich, dort mehrere Universitäten zu verklagen. Man kann die Faustformel aufstellen, desto mehr Universitäten verklagt werden, umso höher sind die Chancen auf einen Studienplatz. In kleinen Studiengängen gibt es meist sehr wenig bis gar keine Kläger, so dass hier die Chancen besser stehen.

Teilweise empfiehlt sich auch die sogenannte Doppelstrategie, wobei gleichzeitig in den Studiengängen Humanmedizin und Zahnmedizin geklagt wird. Die Chance auf den Erhalt eines Studienplatzes wird somit erhöht, denn selbst bei Erhalt des ungewünschten anderen Studienganges ist dann ein Quereinstieg in den ge-

wünschten möglich. Nachteilig sind die dabei teilweise sehr hohen Kosten.

Es empfiehlt sich in jedem Fall, einen Rechtsanwalt zur Rate zu ziehen, welcher genau und individuell zu den einzelnen Studiengängen beraten kann.

## Wie läuft das Verfahren der Studienplatzklage ab?

Das Verfahren der Studienplatzklage ist juristisch gesehen meist ein Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz. Durch diese Maßnahme soll das Verfahren beschleunigt werden und alsbald eine Zulassung erreicht werden. Teilweise kommt es anschließend zu einem Hauptsacheverfahren, in welchem das jeweilige Gericht über die endgültige Zulassung entscheidet. Dabei kann es in seltenen Fällen dazu kommen, dass der erstrittene Studienplatz aus dem einstweiligen Verfahren wieder verloren geht.

Die zunehmende Zahl der Kläger wirkt sich jedoch auch auf die Dauer aus. Allgemein wird damit gerechnet, dass die Gerichte bis zum Ende des jeweiligen Jahres für das Wintersemester entschieden haben und bis Mitte des Jahres für das Sommersemester. Die verspätete Zulassung wird von den Universitäten in der Regel mit speziellen Kursen zum Nachholen des Stoffes abgefedert.

## Was kostet die Studienplatzklage?

Die Kosten für eine Studienplatzklage setzen sich grundsätzlich aus den Gerichts-

kosten, den Kosten der Gegenseite (Verwaltungskosten der Universität oder ggf. der gegnerischen Rechtsanwälte) und den Kosten des eigenen Rechtsbeistands zusammen. Die verschiedenen Kostenpunkte sind allgemein schwer zu beziffern, da die jeweils zuständigen Gerichte den Streitwert des Verfahrens unterschiedlich hoch festsetzen und die davon abhängige Kostenrechnung auch dementsprechend variiert. Die Kosten der verklagten Universität oder auch Fachhochschule richtet sich danach, ob sich die betreffende Institution anwaltlich vertreten lässt. Im Falle einer Niederlage würden so die Kosten der gegnerischen Anwälte zusätzlich anfallen. Die eigenen Anwaltskosten richten sich für gewöhnlich nach dem Rechtsanwaltsvergütungsgesetz.

Teilweise werden solche Verfahren auch von Rechtsschutzversicherungen übernommen.

Außerdem könntet ihr bei der Studienplatzklage auch einen Anspruch auf Prozesskostenhilfe haben, welche einkommensschwachen Personen in Form von finanzieller Unterstützung zur Durchführung eines Gerichtsverfahrens gewährt werden kann. Solltet ihr der Meinung sein, dass dies auf euch zu treffen könnte, so solltet ihr dies dem Rechtsanwalt am besten gleich beim Erstgespräch mitteilen. Auch hier kann ein Rechtsanwalt genauere Informationen geben!

## Was kann man zusammenfassend sagen?

Zusammenfassend ist die Studienplatzklage ein Tor zum erwünschten und auf normalem Wege nicht zu erreichenden Studiengang. Für den Erfolg kann leider niemand garantieren und die Kosten sollten vorher bedacht werden. Interessenten sollten sich in fachspezifischen Kanzleien beraten lassen, um eine genaue Aufstellung der verschiedenen Punkte (Chancen, Kosten, usw.) für ihre Situation zu erhalten. Diese Gespräche sind bei einigen Kanzleien kostenfrei.

# Interview zur Studienplatzklage

mit Prof. Dr. Niels Korte, Inhaber der Berliner Kanzlei Korte Rechtsanwälte

## Per Studienplatzklage zum Studium?

**Interview mit Prof. Dr. Niels Korte (41) zur Studienplatzklage, Inhaber einer Berliner Rechtsanwaltskanzlei mit Schwerpunkt Hochschulrecht und Honorarprofessor an einer Berliner Hochschule**

*Herr Professor Korte, viele Schüler kurz vor dem Abitur und auch angehende Studenten interessiert es, wie man schnell zu einem Studienplatz kommt. In unserer Informationsbroschüre zeigen wir alternative Studienwege auf. Welche Möglichkeiten gibt es, sich dabei von einem Rechtsanwalt helfen zu lassen?*

Mittlerweile bestehen an den meisten Hochschulen umfassende Zulassungsbeschränkungen -auch bei denjenigen Studiengängen, die nicht über die ZVS verteilt werden, müssen sich Studienanfänger in vielen Fällen in einem hochschulinternen Verfahren bewerben. Hierbei wird eine begrenzte Zahl von Studienplätzen vergeben – entscheidend ist dabei meist die Abiturnote. Bei diesen Numerus-Clausus-Verfahren ist ein Studienbeginn ohne Wartezeit natürlich besonders für diejenigen Abiturienten schwer, deren Note eher im mittleren oder unteren Bereich liegt. Je nach Universität oder Studiengang ist jedoch auch ein sehr gutes Abitur keineswegs eine Garantie für den unmittelbaren Erhalt des gewünschten Studienplatzes. Dies gilt im Besonderen für Studiengänge, die einen sehr hohen Numerus Clausus voraussetzen – wie etwa Medizin, Zahnmedizin oder Psychologie. Aber auch bei zahlreichen anderen Studiengängen ist eine Zulassungsbeschränkung vorgesehen, ob im wirtschaftlichen, technischen oder auch geisteswissenschaftlichen Bereich. In diesen Fällen macht eine anwaltliche Beratung Sinn, da es neben regulären Bewerbungsverfahren auch Möglichkeiten gibt, gerichtlich einen Studienplatz zu erstreiten.

*Welche Möglichkeiten sind das konkret?*

In den meisten Fällen ist die sogenannte „Kapazitätsklage“ sinnvoll. Hierbei wird die jeweilige Hochschule gerichtlich in Anspruch genommen, ihre Studienplatzkapazität maximal auszunutzen. Bei zulassungsbeschränkten Studiengängen bietet die Hochschule zu jedem Semester eine festgelegte Zahl von Studienplätzen in diesem Fach an. Die Plätze werden dann unter allen Bewerbern verteilt, wobei neben anzurechnender Wartezeit und einigen anderen Sonderfällen vor allem die Abiturnote entscheidend ist. Gibt es z.B. bei 100 zu verteilenden Studienplätzen bereits 100 Bewerber mit einem Durchschnitt von mindestens 1,9, so bleiben Bewerber ab 2,0 unberücksichtigt. Dies kann nur ausgeglichen werden durch entsprechend viele Wartesemester oder andere Sonderbegründungen. Im Rahmen einer Kapazitätsklage wird von der Hoch-



**Prof. Dr. Niels Korte**

schule der Nachweis verlangt, dass z. B. tatsächlich nicht mehr als 100 Studienplätze zur Verfügung stehen. Dabei werden zahlreiche Faktoren mit einbezogen, etwa die sogenannte „Schwundquote“ - also die Anzahl der Studienabbrecher in höheren Semestern. Sofern diesem Schwund keine entsprechenden Neuzulassungen gegenüber stehen, muss er in die Anfangskapazitäten mit eingerechnet werden. Gelingt der Hochschule der Kapazitätsnachweis nicht, so haben die Kläger Anspruch darauf, dass weitere Studienplätze zur Verfügung gestellt werden.

### **Wie sind denn die Erfolgchancen einer solchen Klage?**

Die Erfolgchancen sind je nach Einzelfall sehr hoch – hängen aber natürlich zum einen vom Studiengang und zum anderen von der konkret gewünschten Hochschule ab. In einigen Studiengängen konnten wir in der Vergangenheit alle unsere Mandanten unterbringen. Auch ist es möglich, mehrere Hochschulen gleichzeitig zu verklagen, dies erhöht natürlich die Erfolgchancen zusätzlich und wird in der Praxis oft gemacht. Grundsätzlich wird mit dem Mandanten eine individuelle Strategie entwickelt, welche bestmöglich zu ihm passt und seine Chancen maximiert.

### **Muss man sich denn dabei unbedingt anwaltlich vertreten lassen, oder ist es auch möglich, eine solche Klage „auf eigene Faust“ anzustrengen?**

Ein Antrag muss an das jeweils zuständige Gericht sowie an die Universität gestellt werden, dabei sind umfangreiche Verfahrens- und Fristvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften variieren je nach Bundesland, manchmal sogar je nach Gericht und sind für einen juristischen Laien nicht überschaubar. Auch auf inhaltlicher Ebene sind für eine erfolgreiche Studienplatzklage viele Einzelinformationen zu der jeweiligen Hochschule notwendig – wie etwa die Anzahl der Professoren und Mitarbeiter, die Anzahl der Laborplätze und so weiter. Eine im Hochschulrecht erfahrene Kanzlei verfügt über zahlreiche Informationen zu einer großen Zahl einzelner Hochschulen, so dass eine Klage jeweils auf viele Argumente gestützt werden kann. Auch diese Argumente sind ohne entsprechende anwaltliche Vertretung kaum zugänglich. Im Übrigen sollte die beauftragte Kanzlei natürlich vor einer eventuellen Klage im Rahmen einer fundierten juristischen Beratung über die Erfolgsaussichten im Einzelfall aufklären.

### **Für uns stellt sich die Frage, ob ein mit anwaltlicher Hilfe erstrittener Studienplatz nicht einem anderen einen Platz wegnimmt, der sich eine solche Klage**

### **nicht leisten kann?**

Ich kann die Sorge junger Menschen, nicht „auf Kosten anderer“ in ein Studium starten zu wollen, gut verstehen. Auch stimmt es natürlich, dass eine Studienplatzklage mit Kosten verbunden ist. Aus ethischer Sicht ist dabei jedoch entscheidend, dass eine Kapazitätsklage gerade nicht zu Lasten der anderen Bewerber geht, da hiermit keine Studienplätze aus dem regulären Verfahren weggenommen werden. Vielmehr werden ja gerade zusätzlich Plätze geschaffen. Nach einer erfolgreichen Studienplatzklage existieren mehr Studienplätze als zuvor. Eine Klage richtet sich also nicht gegen andere Bewerber, sondern nimmt staatliche Einrichtungen darauf in Anspruch, den Zugang zum Studium zu ermöglichen. Dieses Recht ist in Artikel 12 I unseres Grundgesetzes verankert und Ausdruck dessen, dass gerade nicht nur ein privilegierter Kreis, sondern alle Bürger und Bürgerinnen Zugang zu höherer Bildung erhalten. Auch gibt es einige Rechtsschutzversicherungen, die die Kosten einer solchen Klage übernehmen.

### **Um noch einmal auf die eben erwähnten Kosten zu sprechen zu kommen: Ist eine Studienplatzklage denn überhaupt finanziell tragbar? Wie hoch liegen die Kosten in etwa?**

Das lässt sich pauschal schwer beantworten – sie variieren je nach konkreter Fallgestaltung und hängen z. B. davon ab, wie viele Hochschulen gleichzeitig verklagt werden. Vergleicht man die Kosten einer Studienplatzklage etwa mit den Kosten, die andere „Umwege“ zur Vermeidung von Wartezeit verursachen, so sind sie eher überschaubar. Viele Studienanfänger beginnen z. B. ein Studium an einer ausländischen Universität, um dann in einem höheren Fachsemester den Quereinstieg an eine deutsche Hochschule zu schaffen. Im medizinischen Bereich etwa bieten einige ausländische Unis ein Studium nach deutscher Approbationsordnung an, so dass auf die dort studierten Semester später in Deutschland aufgebaut werden kann. Die meisten Hochschulen im Ausland verlangen jedoch mittlerweile hohe

Studiengebühren – ganz zu schweigen von den sonstigen Kosten des Auslandsaufenthalts. Die einmaligen Kosten einer Studienplatzklage an mehreren Hochschulen liegen meist deutlich unter den Studiengebühren, die im Ausland pro Semester anfallen – hier wäre also eine Klage auch finanziell eine sinnvolle Alternative. Auch ist es möglich und üblich, vor einer Klage die etwaigen Kosten bei einem Rechtsanwalt zu erfragen, so dass hier kein unübersehbares Kostenrisiko entsteht. Teilweise gibt es auch Rechtsschutzversicherungen, die eine Studienplatzklage übernehmen.

### **Zuletzt noch die Frage: würden Sie Studienanfängern den Weg der Studienplatzklage grundsätzlich empfehlen?**

Wie bereits gesagt, hängt es von einigen Faktoren des Einzelfalls ab, ob und in welchem Umfang eine Klage sinnvoll ist. Was ich auf jeden Fall empfehlen kann, ist die Einbeziehung aller möglichen Alternativen, um ungenutzte Wartezeit bis zum Beginn des Studiums zu vermeiden. Auch für Akademiker sind die Anforderungen des Arbeitsmarktes härter geworden. Bei einer späteren Bewerbung kann ein zügiger Studienabschluss in möglichst jungen Jahren für einen Arbeitgeber ein maßgebliches Kriterium sein, sich für einen Bewerber oder eine Bewerberin zu entscheiden. Bei Erwägung einer Studienplatzklage ist es auf jeden Fall zu empfehlen, möglichst früh einen Anwalt zu konsultieren. Bei Abwarten z. B. bis zum Erhalt eines abschlägigen Bescheides können bereits einige wesentliche Fristen verstrichen sein. Die besten Chancen bietet ein möglichst frühzeitiges Vorgehen.

**Das Team von just-study.com bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Korte, [www.studienplatzklagen.com](http://www.studienplatzklagen.com) für das Interview. ♦**

Wenn weder die alternativen Studienmöglichkeiten noch die alternativen Zugangswege für euch interessant sind, dann folgen nun Vorschläge zur sinnvollen Wartezeitüberbrückung. Die Zeit bis zum Studienbeginn könnt ihr nutzen, um Fähigkeiten wie Sprachen und soziale Kompetenzen auszubilden und neue Erfahrungen zu sammeln. Das Wissen hilft später im Studium und bei der Arbeitsplatzsuche.

# Die sinnvolle Wartezeitüberbrückung

## Auf ins Ausland

Viele Abiturienten/ innen gehen nach dem Schulabschluss erst einmal ins Ausland, um so fremde Kulturen und Sprachen zu erlernen. Wenn ihr bereits vor dem Studium ins Ausland geht, braucht ihr kein Auslandssemester mehr einschieben. Der Sinn eines solchen Semesters besteht eh darin, eine Fremdsprache zu erlernen. Die Studienleistungen spielen meistens keine Rolle für eure spätere Karriere.

## Au Pair im Ausland

Wer gern viel Zeit mit Kindern verbringt, großes Interesse an fremden Ländern und deren Kulturen hat und darüber hinaus seine Fremdsprachenkenntnisse aufbessern möchte, der ist bei einem Au Pair-Programm bestens aufgehoben. Immer mehr junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren entscheiden sich für diese kostengünstige Verbindung von Reisen und Arbeiten, welche obendrein ermöglicht, einen typischen Alltags- und Lebensrhythmus des spezifischen Gastlandes hautnah mitzuerleben.

## Was bedeutet „Au Pair“?

Der Begriff „Au Pair“ kommt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie „auf Gegenseitigkeit“, sprich, aus einem Au Pair-Verhältnis sollen möglichst beide Seiten einen Nutzen ziehen können.

Junge Menschen versprechen sich von einem Au Pair-Aufenthalt die Möglichkeit, ihre Fremdsprachenkenntnisse aufzubessern und zu vertiefen, während sie am Leben in einer Gastfamilie aktiv teilnehmen. Als Gegenleistung unterstützt das neue „Familienmitglied“ die Gasteltern haupt-

sächlich bei der Betreuung der Kinder (z.B. zur Schule/zum Kindergarten bringen und abholen, Babysitting, kochen) sowie im Haushalt (z.B. Tisch decken, einkaufen, leichte Reinigungsarbeiten). Man kann also sagen, dass es sich um Jugendliche und junge Erwachsene handelt, die gegen Unterkunft, Verpflegung und Taschengeld bei einer Gastfamilie im Ausland tätig sind. Dabei versteht sich das Verhältnis zwischen Au Pair und Gasteltern nicht als Verhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, sondern eher als eines, welches auf dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Gewinn von neuen Erfahrungen und Eindrücken beruht.

## Welche Vorteile bietet ein Au Pair-Aufenthalt?

Als Au Pair entfallen alle Probleme bei der Wohnungssuche, für Verpflegung ist gesorgt und man bekommt für seine Arbeit eine entsprechende Vergütung in Form eines Taschengeldes.

Des Weiteren ist das Au Pair eine große Unterstützung für die Gastfamilie, denn es kann diese entlasten und gibt ihnen somit einen individuellen Freiraum. Das Au Pair dagegen kann seinen eigenen Horizont erweitern, sich mit neuen Kulturen und deren Lebensgewohnheiten auseinandersetzen und viele neue Kontakte und Freundschaften knüpfen.

## In welchen Ländern kann man als Au Pair tätig werden?

Die Spitze der beliebtesten und populärsten Länder für einen Au Pair-Aufenthalt führen die USA, Großbritannien und Australien an. Im Prinzip kann man aber in jedem, einigermaßen gut entwickelten Land als Au Pair arbeiten. Die Entschei-

dung hängt dabei auch von jedem selbst sowie seinen Präferenzen bezüglich der geeignetsten Zielländer ab.

## Wie werde ich Au Pair?

Die beste Variante ist die Bewerbung über eine der zahlreichen Au Pair-Agenturen im Internet. Diese kümmern sich auch um die größten organisatorischen Erledigungen und können zahlreiche Informationen sowie Tipps geben.

## Auslandspraktikum

Für viele Schulabgänger und Studenten ist ein Praktikum eine hervorragende Mög-



lichkeit, Einblicke in das Berufsleben zu gewinnen oder sich darüber Klarheit zu verschaffen, wo die berufliche Entwicklung langfristig hingehen soll. Zusätzliche Vorteile bergen dabei Praktika, die im Ausland absolviert werden (engl.: traineeship oder internship, frz.: stage, span.: practicas). Denn Auslandserfahrung, interkulturelle Intelligenz und Fremdsprachenkenntnisse sind heute wichtige Faktoren für die Einstellung, gerade in international ausgerichteten Unternehmen. Vor einem solchen Praktikum stellen sich jedoch einige Fragen, die unbedingt beachtet werden müssen.

Wie finde ich einen Praktikumsplatz im Ausland?

Es gibt zwei Wege, einen Praktikumsplatz im Ausland zu bekommen. Dies sind die direkte Kontaktaufnahme mit den Firmen oder die Vermittlung durch Organisationen, die sich darauf spezialisiert haben. Dazu zählt etwa die staatliche Organisation DAAD.

### Was bringt mir ein Auslandspraktikum?

Fremdsprachenkenntnisse werden gefestigt, man lernt Menschen aus verschiedenen Ländern kennen und knüpft Kontakte. Außerdem entdeckt man ein neues Land, mit einer neuen Kultur. Darüber hinaus wird der Lebenslauf durch ein Auslandspraktikum stark aufgewertet

### Vor welchen Problemen kann ich stehen?

Es kann sich als schwierig darstellen, einen Praktikumsplatz in einer großen Firma zu bekommen. Dabei gilt aber, dass weniger oftmals mehr ist. In kleinen Firmen wird man seltener als Kopier-Praktikant benutzt und nimmt folglich mehr mit, als in einer großen Firma.

Für Leute mit viel Heimweh ist ein Auslandspraktikum wohl eher nicht das Richtige.

Wichtig ist, dass man vom ersten Tag an anderen Leuten gegenüber offen ist, dann fühlt man sich bald wie zu Hause. Kultu-

relle Unterschiede machen es für manche schwieriger, sich im Ausland problemlos zu Recht zu finden.

### Bekomme ich ein Auslandspraktikum bezahlt?

Nur in wenigen Fällen werden Praktika vergütet. Manche Firmen gewähren aber Wohnzuschüsse. Für eingeschriebene Studenten gibt es EU-Förderprogramme, wie etwa Sokrates, die finanzielle Abhilfe leisten können. Der Verdienst sollte also nicht in den Vordergrund gestellt werden und man sollte die Finanzierung vorher genau durchdenken.

### Was gibt es für Praktikumsmöglichkeiten?

Es gibt drei Grundtypen:

In einem „Schnupper-Praktikum“ kann man erfahren, ob der Wunschberuf tatsächlich der Richtige ist und den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entspricht. Das Praktikum im Studium (akademisches Praktikum) vermittelt praxisnahe Fähigkeiten, sowie Kenntnisse und ist eine ideale Ergänzung zum Studium oder ggf. der Ausbildung. Das Berufspraktikum dient der Weiterbildung oder vermittelt Zusatzqualifikationen.

### Welche Länder sind besonders zu empfehlen?

Grundsätzlich ist kein Land besser als das andere. Es sollten aber folgende Entscheidungskriterien mit einbezogen werden:

- Fachspezifische Eignung des Landes
- Sprache: Spanisch, Französisch oder Englisch kann man in Europa, aber auch in Amerika oder Asien sprechen
- Lebenshaltungskosten & Anreisekosten
- Visabestimmungen
- Klima, Freizeitwert & Sicherheit: Better safe than sorry. Die „sicheren Gebiete“, sowie Reisewarnungen oder Einschränkungen für das Ziel-land, findet ihr auf der Website des Auswärtigen Amts.

### Sprachreisen

Urlaub in fremden Ländern, deren Men-

schen sowie Kulturen kennenlernen und gleichzeitig eine unbekannt Sprache erlernen? Was sich im ersten Moment ziemlich konträr anhört, verbindet sich bei einer Sprachreise meist zu einem effektiven Zusammenspiel aus Reise und Bildung.

Gute Fremdsprachenkenntnisse gehören heute zu den Qualifikationen, die auch auf dem Arbeitsmarkt und in der globalisierten Welt zwangsläufig immer mehr vorausgesetzt werden. Eine der besten Möglichkeiten, eine neue Sprache zu lernen oder bereits vorhandene Kenntnisse aufzufrischen, stellt daher eine Sprachreise dar.

### Was versteht man unter einer Sprachreise?

Unter einer Sprachreise versteht man in erster Linie einen Auslandsaufenthalt, der das Ziel hat, neue Fremdsprachenkenntnisse zu vermitteln bzw. vorhandene zu verbessern. Dabei spielt die Sprachschule eine zentrale Rolle, da in dieser der Fremdsprachenunterricht stattfindet.

„Learning by doing“ ist bei einer Sprachreise die beste Möglichkeit sich neue sprachliche Kenntnisse anzueignen, denn nirgends kann man eine Sprache so intensiv lernen, wie in einem Land, in dem diese gesprochen wird. In der Regel werden bei einer Sprachreise zwischen 15 und 30 Wochenstunden unterrichtet, mit dem Ziel, in kurzer Zeit möglichst viele fremdsprachliche Fähigkeiten aufzubauen. Auch wohnen viele Sprachschüler während ihres Aufenthaltes bei einer Gastfamilie oder knüpfen Kontakte zu Einheimischen, wodurch sie sich den größten Teil des Tages ebenfalls mit der Fremdsprache beschäftigen und so relativ schnell bestmögliche Fortschritte erzielen können.

### Wie buche ich eine Sprachreise?

Grundsätzlich kann eine Sprachreise entweder individuell, von einer Sprachreiseagentur oder von einem Sprachreiseveranstalter zusammengestellt werden.

Bei einer individuellen Sprachreise organisiert sich der Interessent seine Reise selbst, wogegen Sprachreiseagenturen und auch –vermittler die Organisation und

Beschaffung einer geeigneten Unterkunft des Reisenden vorbereiten – dafür aber in den meisten Fällen auch eine Arbeitspause verlangen. In Deutschland gibt es verhältnismäßig viele Sprachreisen-Anbieter, daher kann es schwierig und zeitraubend sein, den individuell passendsten Veranstalter herauszufinden.

## Welche Sprachreise passt am besten?

Die Angebote der Sprachreiseveranstalter sind sehr gefächert und reichen von Schüler-Austauschprogrammen, über Sprachreisen für Erwachsene bis hin zu Sprachreisen für die Generation über 50 Jahren. Wer sich schnellstmöglich wesentliche Kenntnisse aneignen will, der kann sich einen Privatlehrer nehmen. Dagegen gibt es auch die Möglichkeiten von Kompakt- und Intensivkursen, die jeweils mit anderen Gruppenteilnehmern absolviert werden und somit auch zum Kennenlernen verschiedener Nationalitäten beitragen können.

## Work & Travel im Ausland

Die Schulzeit ist vorbei, alle Prüfungen sind überstanden und ihr habt euer Abi endlich in der Tasche. Doch einzig die Vorstellung von eurem weiteren beruflichen Werdegang fehlt, um das Glück noch perfekt zu machen? Kein Problem.

Wer nach seinem Abitur mit dem Weiterstudieren oder dem Beginn einer Ausbildung nicht gleich etwas anfangen kann oder sich erst einmal selbst verwirklichen und etwas von der weiten Welt kennenlernen möchte, der hat die Möglichkeit, eine einzigartige Kombination aus Reisen und Arbeiten durchzuführen – nämlich das Work & Travel.

Unter dem Begriff „Work & Travel“ versteht man dabei die Verknüpfung von zwei Komponenten – zum einen dem „Work“, also dem Arbeiten sowie dem „Travel“, dem Reisen. Es ist außerdem die wohl günstigste Methode eine Zeit lang im Ausland zu bleiben, da man sich sein benötigtes Reisegeld direkt vor Ort verdient. Dabei verrichtet man zumeist kleinere Gelegenheits- oder Aushilfsjobs,

z.B. als Erntehelfer, Kellner oder Babysitter. Neben dem Geldverdienen gibt es aber natürlich auch noch die Komponente des Reisens, welche es ermöglicht, das Land, dessen Leute und Kultur individuell und abseits der üblichen Touristenrouten zu erkunden und damit auf ganz eigene Weise kennenzulernen.

Um die Welt per Work & Travel erkunden zu können, benötigt man ein Working-Holiday-Visum. Dieses erlaubt den Aufenthalt im jeweiligen Land und berechtigt darüber hinaus zum Arbeiten. Wer das Visum erwerben möchte, muss zwischen 18 und 30 Jahren alt sein, die deutsche Staatsangehörigkeit und entsprechende Sprachkenntnisse des Landes, in dem man Work & Travel absolvieren möchte, vorweisen können. Weiterhin sollte man darauf achten, dass die Voraussetzungen und Visa-Bestimmungen je nach Zielland variieren können. So benötigt man für das Work & Travel-Visum in Übersee – wie in Australien und Neuseeland – u.a. auch einen Nachweis über genügend finanzielle Mittel von etwa 2.400 bis 3.500 Euro. In Kanada dagegen wird auch ein einwand-

Anzeige

**TravelWorks**  
... anpacken und die Welt erleben!

**WORK & TRAVEL**  
Australien, Neuseeland,  
USA, Kanada, Europa

**AU PAIR**  
USA, Australien

**FREIWILLIGENARBEIT**  
weltweit

**FACHPRAKTIKUM**  
USA

info@travelworks.de  
www.travelworks.de

Destinations on signpost: Clearing, Bell's Beach, Puerto Escondido, Uluwatu, Rio de Janeiro, So Brasil, Matadeiro, Pia e Loba, Buchupurea, La Partilla.

freies polizeiliches Führungszeugnis vorausgesetzt.

Die Spitze der beliebtesten Work & Travel-Destinationen führen Australien, Neuseeland, die USA und Kanada an. Doch auch europäische Länder erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, darunter vor allem Großbritannien.

Mittlerweile gibt es sehr viele Agenturen, die Work & Travel-Programme anbieten. Positiv an diesen ist vor allem, dass man bei seinem Work & Travel-Aufenthalt „an die Hand genommen“ wird und nichts selbst organisieren muss. Wer es abenteuerlicher mag, der kann sich seinen Auslandsaufenthalt natürlich auch selber zusammenstellen. Die Art der Vorbereitung sollte daher jeder für sich selbst festlegen.

## Freiwilligendienste

Auch mit Freiwilligendiensten kann die Wartezeit zum Studium sinnvoll überbrückt werden. Man hat die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren und gleichzeitig Geld zu verdienen.

### Bundesfreiwilligendienst (ehemals Zivildienst)

Mit der Abschaffung des Pflicht-Wehrdienstes soll auch der Zivildienstzwang im Sommer 2011 auslaufen und am 1. Juli der neue Bundesfreiwilligendienst, kurz BFD, eingeführt werden.

Dieser soll künftig allen Altersgruppen und auch für Frauen offen stehen. Der Bund will damit etwa 35.000 Männern und Frauen die Möglichkeit für einen gemeinnützigen Einsatz bieten.

Wer 27 Jahre und älter ist, kann einen Teilzeit-Dienst wählen; in der Regel soll der Bundesfreiwilligendienst ein Jahr dauern, er kann aber auch auf ein halbes Jahr verkürzt werden bzw. in Ausnahmefällen auch bis zu insgesamt zwei Jahren fortwähren.

### Freiwilliges Soziales / Ökologisches Jahr

Wer nach Beendigung seiner Schulzeit noch nicht richtig weiß, wie es mit dem beruflichen Werdegang weitergehen soll,

der hat die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr zu absolvieren.

### Was versteht man unter „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ)?

Ein Freiwilliges Soziales Jahr ist ein sozialer Freiwilligendienst für Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt und das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Dabei erhalten sie die Möglichkeit, in klassischen Bereichen wie Alten- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Krankenhäusern oder Kindergärten tätig zu werden. Das FSJ kann darüber hinaus aber auch in den Bereichen der Kultur, der Jugendarbeit, des Sports sowie der Denkmalspflege absolviert werden.

Mögliche Einsatzbereiche stellen daher auch regionale Sportvereine der Umgebung, Jugendtheater, Kunst- und Musikschulen, Kulturvereine und Gedenkstätten dar. FSJler arbeiten bis zu 12 Monate und 39 Wochenstunden als Vollzeitkräfte in den jeweiligen Einsatzstellen und werden dabei von den zentralen Stellen des Trägers pädagogisch begleitet. Neben Unterkunft, Verpflegung sowie Arbeitskleidung wird ein angemessenes Taschengeld gezahlt, das zwischen 150 und 200 € liegen kann. Dazu kommt meistens noch ein Taschengeld für die Verpflegung, das in derselben Höhe variiert. Das FSJ bietet die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen, gesellschaftliches Engagement zu zeigen, soziale Arbeitsfelder zu erproben sowie Wartezeiten auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz sinnvoll und eigenverantwortlich zu nutzen.

### Was versteht man unter „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ (FÖJ)?

Das Freiwillige Ökologische Jahr ist neben dem FSJ eine weitere Möglichkeit, sich freiwillig zu engagieren. Es kommt für all jene in Betracht, die im Bereich der Umwelt tätig werden wollen und ökologische Zusammenhänge besser verstehen möchten. Träger sind hierbei Kirchen, gemeinnützige Jugendorganisationen und Umweltschutzverbände, welche mögliche

Einsätze in den Bereichen des Landwirtschafts- und Gartenbaus, in der Umweltbildung, in Umwelt- und Naturschutzzentren oder Landschaftsverbänden anbieten. Dabei sind die gesetzlichen Bestimmungen und Voraussetzungen mit denen des FSJ identisch.

### Wie bewerbe ich mich für ein FSJ/FÖJ?

Für die Vermittlung der Freiwilligen sind in der Regel die Träger zuständig. Diese geben über die unterschiedlichen Bewerbungsfristen und die Form der Bewerbung Auskunft. Eine aktuelle Liste mit Adressen der verschiedenen Träger findet man auf der Seite der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ([www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)). Bei den meisten Trägern und Einrichtungen beginnt das Freiwilligenjahr im September, es sind aber auch andere, individuelle Starttermine möglich. Es ist daher ratsam, diese bei den jeweiligen Trägern zu erfragen. Wer sein Freiwilligenjahr im Ausland absolvieren möchte, sollte sich bereits ein Jahr im Voraus bewerben, da die Plätze schneller vergeben sind.

### Freiwilliger Wehrdienst

Die Bundeswehr steht vor ihren tiefgreifendsten Reformen seit Wiedereinführung der Wehrpflicht im Jahre 1957. Im vergangenen Dezember beschloss die schwarzgelbe Koalition um Verteidigungsminister zu Guttenberg im sogenannten Wehrrechtsänderungsgesetz die Abschaffung der Wehrpflicht sowie die Verkleinerung der Truppenstärke der deutschen Bundeswehr auf etwa 170.000 Zeit- und Berufssoldaten.

So sollen junge Männer ab dem 1. Juli 2011 selbst entscheiden können, ob sie dem Staat dienen wollen oder nicht; der ehemalige Pflicht-Wehrdienst wird somit zu einer freiwilligen Angelegenheit in Deutschland. Festgelegt wurde, dass die Verankerung im Grundgesetz weiterhin bestehen bleiben soll – einzig die Musterung wird ausbleiben. Der freiwillige Wehrdienst soll 12 bis 23 Monate dauern und bis zu 15.000 Männern und auch Frauen offen stehen. ♦



## Absage durch Hochschule oder ZVS? Klagen Sie einen Studienplatz ein!

- Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut.
- Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität.
- Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.
- Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

**24-Stunden-Hotline**  
**030-226 79 226**  
**[www.studienplatzklagen.com](http://www.studienplatzklagen.com)**

Unter den Linden 12  
10117 Berlin

[www.anwalt.info](http://www.anwalt.info)  
Fax 030-226 79 661  
[kanzlei@anwalt.info](mailto:kanzlei@anwalt.info)

just-study.com



© 2011  
Buse & Grunst  
Marketing GbR  
Ausgabe 1/2011